

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

86 (27.3.1912) Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Zweites Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 27. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 86

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Stellensuche 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Eine türkische Luftflotte.

(Von unserem Konstantinopeler Korrespondenten.)

W. P. Konstantinopel, 19. März.

Dieser Tage sind die zwei ersten vom Kriegsministerium in Frankreich angekauften Militärflugzeuge hier eingetroffen. Als bald ging man daran, die Apparate zu montieren, und schon in der nächsten Woche sollen auf einem dafür geeigneten Plage in Stutari am asiatischen Ufer die Probeflüge beginnen. Als ein nationales Ereignis ersten Ranges wird der Augenblick angesehen, da der erste ottomanische Militärflieger sich über den klassischen Boden von Byzanz in den blauen Äther erhebt. Die ganze ottomanische Bevölkerung Konstantinopels soll an diesem Ereignis teilnehmen und dabei Gelegenheit finden, ihr Scherlein beizutragen zu der Schaffung einer imposanten türkischen Luftflotte. Es ist kein Zweifel, daß die glühende patriotische Begeisterung, der für die Begründung einer starken ottomanischen Seemacht kein Opfer zu hoch war, auch der neu zu schaffenden „vierten Waffe“ zugute kommen wird. Als vor drei Jahren der „Flottenverein“ die Werbetrommel rührte, da konnte man überall im weiten türkischen Reiche Szenen beobachten, die in ihrem rührenden Opfermut an die Tage der nationalen Erhebung in Preußen von 1813 gemahnten. Nicht nur daß jeder Beamte vom Marschall bis zum kleinsten Sekretär einen Prozentfuß seines Gehaltes dem Ausbau der Flotte zuführte, Bürger und Bauer wetteiferten in der Darbringung von Spenden, die sie sich oft genug hart abgedarbt, und die Frauen aus dem Volke sandten ihren bescheidenen Schmuck, Goldmünzen, von den Borellern ererbt, Hausrat aus wertvollem Metall, feine Handarbeiten, in langen Stunden mühseliger Arbeit gefertigt, dem Komitee ein.

Rum ist es wieder der Flottenverein, der zu einer großzügigen Propaganda die Initiative ergreift. Und wieder werden sich Geldbeutel und Sparsbüchse öffnen, wieder wird aus manch altem Strumpf manche bunte Wäsche zutage gefördert werden, damit die Türkei nicht zurückzufallen braucht hinter den großen Militärmächten, von denen Italien als erste den Militärflugzeugen praktisch zu erproben Gelegenheit fand — in mörderischen Kriegen um die tripolitische Erde.

Mit einer Spende von tausend Pfund hat sich der Sultan an die Spitze der Sammlungen gestellt, alle Prinzen haben größere Beiträge zugelegt, alle Offiziere und Beamte des Generalstabes haben sofort erklärt, auf einen Monatsgehalt zu verzichten — zugunsten der „vierten Waffe“. Die Beamten des Steuer- und Goldministers sind diesem Beispiele sofort gefolgt, in den Ministerien und staatlichen wie kommunalen Verwaltungen wird man nicht säumen, sich dem langen Zuge der Besteuernden anzuschließen, und die Probeflüge in Stutari werden diese große Bewegung für die Schaffung einer starken türkischen Luftflotte in die Massen tragen.

Der Sultan hat bestimmt, daß der erste von der Militärverwaltung übernommene Aeroplane den Namen „Osmanli“ tragen und in den Lüften zu Ehren bringen soll. Wenn die Probeflüge befriedigen, wird das Kriegsministerium zunächst 25 weitere Aeroplane in Frankreich bestellen. Dann soll auch eine Fliegerschule in Konstantinopel begründet werden, in welcher die jetzt in Frankreich zu Piloten ausgebildeten türkischen Offiziere als Lehrer zu wirken haben. Aus tauglichen Offizieren und Mannschaften aller Waffengattungen wird ein Luftschiffkorps, zunächst in Stärke einer Kompanie, gebildet.

Der Schicksal der Wehroverlagen in Oesterreich und in Ungarn.

Aus Wien wird uns geschrieben: Im österreichischen Abgeordnetenhaus sind die Wehroverlagen dem Ausschuss zugewiesen worden, der sich aber mit ihrer Behandlung kaum übereilen wird, so lange ihr Schicksal in Ungarn nicht feststeht. Die über ihr Schicksal geführte Debatte zeigte einige charakteristische Momente. Im nachdrücklichsten haben sich die deutschen Parteien, der Deutsche Nationalverband und die Christlichsozialen für die Bemilligung der Vorlagen eingesetzt; von den slavischen Parteien die Slowenen und mit einiger Reserve die Polen. Sinequibus haben die Tschechen mit ihrem radikalen Flügel sich mit aller Schärfe gegen die Vorlagen ausgesprochen, während sich die maßgebenden Führer des Tschechenklubs, insbesondere der Abg. Kramarsh, in Schweigen hüllten. Auf dieser Seite will man die Vorlagen zum Gegenstand eines sehr ausgiebigen Handelsgeschäfts machen, wogegen sich aber die Deutschen mit Recht ausgesprochen haben. Sie selbst geben dem Staate, was er notwendig braucht, ohne ihn zu veranlassen, man kann aber wohl nicht, von ihnen verlangen, daß sie überbies aus ihrer Haut Kiemen schneiden lassen sollen, damit die Tschechen die Gnade haben, teilnahme für die Wehroverlagen zu stimmen; denn das steht auch heute schon fest, daß die Tschechisch-radikalen um keinen Preis dafür zu haben sein werden, es sei denn, man organisiere die Armee nach den Vorschlägen der tschechisch-radikalen Abgeordneten Choc ländereise mit neun Armeepartien. Wie Graf Stürgkh die Aufgabe lösen wird, die nötige Zweidrittelmehrheit für die Vorlagen zusammenzubringen, ist zurzeit noch völlig im Dun-

keln. Aber auch in bezug auf die Lage in Ungarn sieht man noch keinen rechten Ausweg. Die Regierungspartei richtet dort ihre Taktik ausschließlich nach den Berichten ein, die sie über die Stimmung des Kaisers aus Wien erhält. Solange man die Hoffnung hatte, der Kaiser würde sich einschüchtern lassen, arbeitete man mit großen Kundgebungen, daß die Partei sich von Kluen nicht trennen werde, unter allen Umständen auf der Annahme der Resolution über die Reserven bestehen werde, man veranstaltete die Hege gegen den Kriegsminister usw. Inzwischen wurde aber die

Meute zurückgepfiffen, nachdem man sich überzeugt hat, daß die Stellung des Kriegsministers nicht zu erschüttern ist und man auch bezüglich der Resolution erhebliche Mengen Wasser in den Wein merde schütten müssen. Nun ist man am Verhandeln und möchte wenigstens den Schein retten, wenn die Sache schon nicht zu erlangen ist. Damit ist aber noch keineswegs die Frage gelöst, wie die Regierung auch unter einem neuen Ministerium Kluen den Widerstand der Kossuth- und der Justzpartei drehen soll.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Kaiser in Brioni.

(Eigener Drahtbericht.)

Benedig, 26. März. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser, dem Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise an Bord ist heute früh 7 Uhr, gefolgt von dem Kreuzer „Colberg“, von hier nach Brioni abgefahren.

Brioni, 26. März. Die „Hohenzollern“ und ihre Begleitschiffe trafen gegen 12 Uhr vor Brioni ein; das dort liegende österr. reichliche Geschwader feuerte Salut. Nachdem die „Hohenzollern“ an einer Boje festgemacht hatte, kam Erzherzog Franz Ferdinand an Bord und ging bald darauf mit dem Kaiser an Land. Die Prinzessinnen August Wilhelm und Viktoria Luise folgten. Um 1 Uhr fand beim Erzherzog Franz Ferdinand Frühstückstafel statt. Für den Nachmittag ist eine Fahrt durch die Insel Brioni und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten vorgesehen. Abends soll die Weiterfahrt nach Korfu erfolgen. Das Wetter ist schön.

Zu der Entree in Benedig wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Die Monarchen-Zusammenkunft ist gänzlich unpolitisch verlaufen, wie sie inszeniert war. Abfichtlich wurden keine Trinksprüche gehalten, ebenso blieb diesmal San Giuliano der Zusammenkunft fern, während Tittoni den venezianer Begegnungen der früheren Jahre immer beigewohnt hat. Die Regierungen wollen auch jeden Schein vermeiden, daß die Begegnung irgendwelche Bedeutung für die Lösung der schwebenden Konflikte oder für künftige Vereinbarungen habe. Die italienischen Blätter, die an die Zusammenkunft große Erwartungen geknüpft hatten, geben die Ansicht der Regierung nicht wieder. Die Consulta ist nie an Deutschland mit der Forderung herantreten, bei der Fortsetzung der italienischen Wünsche auszuweichen. Uebrigens verläutet aus der nächsten Umgebung der Monarchen, daß diese auch unter vier Augen viel weniger von Politik gesprochen haben, als das Publikum annimmt.

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstags-Sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. März. Ein eigenartiger Zufall hat es gewollt, daß der Tod als ersten aus den Kreis des neuen Reichstages gerade den Alterspräsidenten holte, der noch vor wenig Wochen mit seiner unermüdbaren Frische die Geschäfte des Hauses führte, bis es endlich gelang, einen Präzidenten zu wählen. Der Träger damals amtierenden sah, der merkte ihm nichts an von der Last der Jahre, die ihn drückte. Der fast 82jährige glaubte sich eine erstaunliche Rüstigkeit bewahrt und dazu einen gesunden Humor, der ihn auch bei den Gegnern beliebt machte. Er war kein Politiker großen Stils, dazu war seine politische Ader viel zu stark, aber ein aufrechter, ehrlicher Mann, der freisinnige alten Stils im Sinne Eugen Richters, der seine Ueberzeugung auch durch die wechselnde politische Konstellation nicht wandeln läßt. Seiner Aufrichtigkeit dankte er auch den Einfluß, dessen er sich in seiner eigenen Partei erfreute, und gerade unsere Zeit, die an solchen Männern keinen Ueberfluß hat, wird mit aufrichtigem Bedauern einen der letzten Träger der Bergangenheit scheiden sehen.

Der Kampf um die Zukerkonvention steht noch einmal ein. Dieselben Redner wie bei der ersten Lesung treten vor und ergehen sich in mehr oder minder heftigen Anklagen gegen die Regierung, die sich von Kuf-land derartig habe übers Ohr hauen lassen. Aber die Mehrheit bleibt dieselbe und der Staatssekretär, dem bei der Verhandlung nicht sonderlich wohl war, hatte wenigstens die Genug-tuung, daß er den Antrag in die Tasche stecken und jetzt endgültig mit nach Hause nehmen kann. Folgen die ersten Wahlprüfungen, allerdings heute noch eine harmlose Sache, da nur vier Mandate auf der Tagesordnung stehen, deren Gültigkeitserklärung die Kommission beantragt hat, die auch angenommen wird. In die weitere Beratung des Postetats, die irgendwelche Aufregung nicht zeitigt, platzt wie eine Bombe die Nachricht von dem Tode Traegerers. Der Präsidenten Kampf, dessen kühler Formalismus

sonst jedes Gefühl erstickt, ist tief erschüttert und findet schöne Worte warmer Herzlichkeit, die das Haus mit sichtlicher Bewegung anhört. Jedenfalls ist es mit dem Interesse an der weiteren sachlichen Beratung, die sich, trotzdem der Staatssekretär das Wort ergreift, so ziemlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit abspielt, für heute endgültig vorüber.

Ein Aufruf der Reichspartei.

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 26. März. Die Reichspartei (Ortsgruppe Groß-Berlin) erläßt einen Aufruf zur Sammlung der bürgerlichen Parteien, im Interesse vaterländischer Politik, wobei die Reichspartei die Vermittlung übernehmen will. — Unterzeichnet ist der Aufruf u. a. von den Abgeordneten: Dr. Wendt, von Demig, von Dirksen, Freiherr von Gamy, Holz, von Liebert, Rahardt, Dr. Kemnitz und Freiherr von Zedlig.

Aus dem anhaltischen Landtag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 26. März. Im anhaltischen Landtag wurde heute über die Stellung der anhaltischen Regierung zur Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer und der geplanten Aufhebung der Liebesgabe debattiert. Staatsminister Lauer gab dabei die Erklärung ab, daß die Erbschaftsteuer auch heute wieder die Zustimmung der anhaltischen Regierung finden würde, wenn eine entsprechende Vorlage im Bundesrat eingebracht würde. Ueber die Aufhebung der Liebesgabe sei eine bestimmte Stellungnahme bisher nicht möglich gewesen, da erst heute das Spezialprojekt des Reichsfinanzamts ihm zugegangen sei. Der Minister sprach dann noch sein lebhaftes Bedauern über das Scheitern Bermuths aus seinem Amte aus.

Scheitern der Einigungsverhandlungen im englischen Bergarbeiterstreik. — Aquith empfiehlt seine Bill.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 26. März. Aquith sagte in seiner Rede im Unterhaus, die Regierung habe alles getan, was sie konnte. Sie habe das gesetzgebende Eingreifen bis auf den letzten nur möglichen Augenblick hinausgeschoben. Es sei dringend erforderlich, daß die Bill Gesetz werde. Wenn die Bill angenommen und den Arbeitern unter Tage damit ein angemessener Mindestlohn garantiert werde, der von einer unparteiischen Stelle bestimmt werden soll, dann werde eine Fortsetzung des Streikes den dafür verantwortlichen Stellen eine Verantwortung aufbürden, der sie sich schwerlich würden entziehen können. Die Regierung habe alles, was sie an Ueberzeugung und an Einfluß in den Unterredungen gehabt habe, erschöpft und empfehle jetzt diese Bill dem Hause bringend als die bestmögliche Lösung des großen Konfliktes. Sie beanspruche, daß sie mit vollkommener Aufrichtigkeit und Unparteilichkeit ihr Bestes getan habe. Aquith sprach im Ton tiefer Erregung, gelte seine Stimme sank seine Stimme zum Klüften herab und das Haus hörte ihn in tiefem Schweigen an.

Die französische Wahlreform.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 26. März. Die Deputiertenkammer nahm heute bei der Weiterberatung über die Wahlreform mit 536 gegen 92 Stimmen eine Bestimmung an, nach der in jedem Wahlkreis für 2500 Wähler ein Abgeordneter gewählt werden soll. Auf jeden Wahlkreis von mindestens 11250 Wählern kommt ein weiterer Abgeordneter. Die Zahl der Deputierten wird sich damit um 77 verringern.

Eine neue Verhaftung wegen Spionageverdachts.

(Eigener Drahtbericht.)

Wofen, 26. März. Auf dem Wofener Truppenübungsplatz ist der 26 Jahre alte, ledige Schreibergehilfe Kaldunski aus Dobornik verhaftet worden. Er war längere Zeit bei der Polizeiverwaltung dort beschäftigt, seit einiger Zeit aber stellvertretend mehrere Tage hindurch hatte er sich bereits auf den Festungswerken und auf dem Truppenübungsplatz verständig gemacht. Einem Feuerwerker war sein Benehmen aufgefallen. Er veranlaßte das Weitere, worauf die Verhaftung erfolgte. Ueber das Ergebnis der Untersuchung ist noch nichts bekannt.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Die öffentliche Sicherheit in der französischen Republik.

(Eigener Bericht.)

□ Zum Schutze der öffentlichen Sicherheit hat der Ministerpräsident Poincaré auf die furchtbaren Mordtaten des Montag sofort einen Entwurf ausgearbeitet, der im Ministerrate erwogen wird. Es handelt sich wahrscheinlich um die Schaffung einer sehr mobilen und außerordentlich stark bewaffneten Spezialbrigade, die auf der Stelle erfolgen würde. Die Regierung ist sich bewußt, daß die öffentliche Meinung durch die so ungeheuerliche Verbrechen-Serie in nervöse Aufregung geraten ist und sich zu den selbstmörderischen Handlungen über die Ohnmacht der Polizei bei der Verwirklichung der beispiellosen Verbrechen hingibt. Wird doch gemurmelt, daß es gewissen Politikern gelegen käme, durch diese Serie von Untaten den Nachweis führen zu können, wie unsicher die allgemeinen Verhältnisse in der Republik wären, wie schutzlos die Reichen und die Banken verwohnenen Revolutionären gegenüber beständen. Zur Wiederherstellung der wahren Sicherheit wäre eine Aenderung des ganzen Systems im Innern Frankreichs erforderlich, um es kurz herauszusagen, eine militärische Diktatur. Das sind natürlich nur Ergebnisse der Einbildung, die auf nichts greifbarem beruhen, aber bei der nervösen Stimmung des Publikums muß die Regierung natürlich auch mit solchen ganz unlogischen Sophismen rechnen und dementsprechend durch Anknüpfung außerordentlicher Maßnahmen gegen das Banditentum eine gewisse Bewußtseinsherbeiführung suchen. Ohne vorgreifen zu wollen, kam aber schon jetzt gesagt werden, daß das Ende wohl der Rädertierherrschaft von der Pariser Polizeipräfektur sein dürfte.

Es gibt tatsächlich keine Grenze für die Verbrechen der furchtbaren Bande der Automobil-Anarchisten, die trotz der Verhaftung einer ganzen Reihe ihrer Hauptmitglieder immer wieder unter der Leitung Garniers und Carouys mit neuen Bundesgenossen operiert. Die beiden Banditen haben mit ihren Drahtbriefen an die Geheimpolizei nur zu recht behalten, wenn sie auch ihr angeklündigtes Verbrechen gegen die Polizeipräfektur nicht auszuführen mochten, haben sie doch durch zwei neue mit einander in Verbindung stehende Schredensstaten die Panik des Publikums auf Außerste getrieben. Wie der Telegraph bereits meldete, ermordeten sechs Banditen einen Chauffeur auf der Landstraße bei Montgeron im Süden von Paris, jener Landstraße, die nach dem durch die Ermordung des Courrier de Lyon berühmten Neu-Saint führt, während der Anfall des eigentlichen Kraftwagens sich flüchtete. Darauf fuhr sie mit größter Geschwindigkeit nach Paris, änderten die Nummer des Wagens und lösten nach Chantilly, wo sie mit unerhörter Verwegenheit in die Filiale der Sociétés Generale einbrangen, zwei Angestellte ermordeten und ungefähr 50 000 Fr. erbeuteten. Mehrere andere Personen auf der Straße, die eingreifen wollten, wurden verwundet, worauf sich die sechs Banditen mit ihrem gestohlenen Automobil nach Paris auf den Weg machten. Sie ließen aber den Kraftwagen, der sehr gelitten hatte, bei Asnières stehen, wo sie sich höchst wahrscheinlich in einen der dort langsame fahrenden Züge der Westbahn zu schwingen vermochten, um sich unbemerkt bei dem Stehenbleiben des Zuges vor dem Pont de l'Europe vor der Einfahrt in den Bahnhof durch den Güterstuppen an diesem Straßenübergange zu entfernen. Que usque tandem!

Korruption in der Pariser Kriminalpolizei?

Auffsehen erregt es in Paris, daß der Polizeipräsident Lepine eine Untersuchung gegen den Beamtenkörper der Kriminalpolizei eingeleitet hat und zwar wegen der genauen und ausführlichen Berichte, die Sensationsblätter über die Jagd hinter dem Verbrecher Garnier, dem Hauptling der Automobilräuberbande, zu veröffentlichen wußten. Das Material zu diesen Indiskretionen, die Garnier in den Stand setzten, über alle Pläne, die die Kriminalpolizei zu seiner Festnahme schmiedete, rechtzeitig unterrichtet zu sein und sie durchkreuzen zu können, konnte den Zeitungen nur durch pflichtvergessene Beamte ausgeliefert worden sein, und es heißt auch, daß mehrere Kriminalbeamte, sogar gegen Bestechung, sich zur Mitarbeiterschaft geminnen ließen. Infolge der Unmöglichkeit, Garnier auf die Spur zu kommen, und wegen verschiedener Preßangriffe hat der Chef der Kriminalpolizei um seine Entlassung aus dem Dienste gebeten und auch sein Stellvertreter ist amtsmüde geworden.

Aus Montgeron wird folgender Vorfall gemeldet, der offenbar mit dem Raubanfall in Chantilly in Zusammenhang steht: Auf der Straße nach Montgeron machten vier Männer dem Lenker eines Automobils das Zeichen zum Halten. Als dieser anhielt, forderten sie ihn auf, ihnen das Automobil zu überlassen. Der Chauffeur weigerte sich, worauf sie ihn durch Revolvergeschosse töteten. Ein Reisender, der im Wagen saß, flüchtete; er wurde an der Hand verwundet. Die vier Uebelthäter und zwei Komplizen, die sich in einem in der Nähe befindlichen Schuppen aufgehalten hatten, bemächtigten sich des Automobils und fuhr in der Richtung auf Paris davon.

Paris, 26. März. Gestern abend fuhr ein Automobil über die Putaugbrücke. In dem Wagen saßen drei Personen, von denen eine um Hilfe rief. Auch eine mit Chloroform durchtränkte Wäsche wurde aus dem Automobil geworfen. Polizisten zu Rad nahmen die Verfolgung auf, konnten aber die Automobilisten nicht einholen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 22 Seiten.

Verkäufe

Ein Doppelhaus mit Einfahrt, Stall, Scheuer, Hof u. großem Garten in Darlanden preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

Ein 11st. Hst. Haus, Eisenbahnstr. 23, gr. Garten, vollst. lastenfrei, preiswert zu verkaufen. Näheres bei M. Stoltz, Sedanstr. 11, Mühlburg.

Grözingen

(11 Minuten Bahn von Karlsruhe) villenartiges Landhaus, zweifach, auf prakt. mit allem Komfort (Gas, Wasser, Bad) eingerichtet. Todesfall wegen sof. günstig zu verkaufen.

Großer Garten (5 a), Einrichtung für Geschäftszwecke, sämtliche Gelegenheiten zum Terrainverkauf. Besichtigung jederzeit: Kaiserstr. 28 II, beim Bekker.

L. Wegener.

Baupläne

in Müppurr, an fertiger Straße, werden billig abgegeben. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Billig zu verkaufen: gebr. Herd, 2 Küchentische, 1 Petroleumbeheizter, 1 Patentkaminofen. Näheres: Weiser, Schützenstraße 40.

Interess. gut erhaltenes Bett, Weisbretter sowie ein Kastenlager sind billig zu verkaufen: Schloßplatz 4, 1. Stod.

1 Bettstelle mit Koff. u. Steilig. Matratze, 1 gr. Gaslampe (Glühlicht), 1 Tischplatte, 4 m lg., m. 3 Böden zu verk.: Werderstr. 29, Hof, links.

Wegen Wegzug ist ein Eisenbett billig zu verkaufen. Näheres: Goethestraße 2a, 1. Stod.

Eiserne Bettstelle mit Koff. u. Matratze, Steilig, u. 1 Kommode, noch gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen: Augustenstraße 36, 2. Stod., Seitenbau rechts.

Seltene Gelegenheit f. Brautleute. Fast neue Schlafzimmer-Einrichtung, hell, 1 Doppelbett, nebst and. gebraucht. Möbeln sofort billig zu verkaufen: Müppurrerstraße 17, 2. Stod. rechts.

Zu verkaufen: 1 schöne, große Beschrankmode m. Marmorpl. u. Spiegelgl., 1 schöner, ov. Zimmertisch, 1 neuer Küchentisch und einige Bilder: Kurdenstr. 11, II.

Möbel

in bürgerlicher, sowie hochfeiner Ausführung unter jeder Garantie zu denkbar billigsten Preisen, da keine hohe Ladenmiete und direkt unter selbsttätiger Leitung, zu verkaufen. Streng reelle Bedienung, keine Reklame, keine Provision. Großes Lager am Platze. Möbel-fabrikat. Ludwig-Wilhelmstr. 17, Hinterhaus, 2. Stod.

Ein Kinderbett preiswert zu verkaufen: Bachstraße 32, 1. Treppe hoch, rechts.

Ein Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Wälder u. 1 Vogelkäfig zu verkaufen: Ladnerstraße 11, part. rechts.

Grüner Divan mit 2 Fauteuils 70 M, schöne Plüschgarderobe 18 M, gr. geschl. Spiegel 15 M, Kleiderstuhl 7 M, Nachttisch mit gr. Marmorpl. 10 M, Steil. Wollmatratze 15 M zu verkaufen: Karl-Wilhelmstraße 1a, part. (bei der Parkstr.)

Chiffoniere, pol. Zimmertisch, schönes Kanapee billig zu verk.: Schillerstr. 50, Gartenb.

Brautleute

erhalten für d. Spottpreis von nur 545 Mark eine vollständige, komplette, mod. Brautausstattung

(noch nicht im Gebrauch gewesen). Diefelbe besteht aus:

2 schweren engl. Betten mit best. Inhalt, gr. Tür. Spiegelschrank, eleg. Beschrankmode mit weichen Karmor u. Spiegel, Nachttisch mit Marmor, 2 Stühlen, Handtuchh., Wohnzimmer: eleg. Vertik., hochf. Zinnen, 1 Tisch mit Eisenplatte, 4 best. Stühle, sowie die hochf. Kücheneinrichtung mit Messingvergl., extra gr. Anrichte. Mit 2 Oberbetten u. 4 Kissen 80 M höher. Die Möbel sind nachbaum poliert. Kann noch längere Zeit aufbewahrt werden.

Waldstraße 22, Laden.

Beierheimer Allee 24
Herrschaftliches Einfamilienhaus
mit Garten, 10 Zimmer, Veranda zu verkaufen. Näheres daselbst.

Kleines herrschaftliches Einfamilienhaus
im Villenviertel (Händelstraße Nr. 7) mit hübschem Garten, 10 Räume mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Warmwasserheizung, Gas etc. auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Baugebiet **W. Stöber**, Müppurrerstraße 13, Telefon 87 und **W. Heine** & **S. Schöde**, Klumpenstraße 9, Telefon 1815.

Großer Abbruch des Hotel „Erbsprinzen“, Karlsruhe, Kaiserstraße 92. Neu erbaut.

Vom 27. März 1912 ab werden folgende Baumaterialien abgegeben:
1 ganze Fassade aus neuen Haussteinen mit Granitsockel, große Spiegelscheiben, 10 Stück, 3,30x2,20 m, 2 Stück 2,80x1,60 m, ca. 60 Stück moderne Fenster und 100 Zimmertüren, für eine Villa passend, sowie einige hundert lfd. m der Neuzeit entsprechende Wandverkleidung und Lambris, schöne hölzerne und steinerne Treppen, 1 Fahrstuhl, einige Waggon Normalträger verschiedener Stärke, sehr schöne Eingangstüren und einige Glasabschlüsse, ca. 600 qm Linoleum, 1 neues Schieferdach mit Schalung, 1 ganz neuer Dachstuhl, 20 Doppeltüren, 1,40x2,50 m hoch, ca. 200 000 Dachziegel.
Näheres bei **Martin Notheis**, Mühlburg, Gluckstraße 17, und **Gebr. Griefinger**, Eggenstein, oder auf der Abbruchstelle.

Großer Abbruch.

Von heute an sind vom früheren **Viktoriapensionat, Kaiserstraße 241, Karlsruhe,** Ziegel, Bauholz, Türen, 130 Stück Fenster mit Steineinlassung, Riemen-, Streifböden, Schalung und Parkettböden, billig abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle oder **W. Notheis**, Mühlburg, Gluckstraße sowie bei **Gebr. Griefinger**, Eggenstein.

9 Bogenlampen, wenig benutzt, für Innenbeleuchtung geeignet, billig zu verkaufen. **W. Schneider, Kaiserstraße 181.**

Möbel
kaufen Sie gut und billig bei großer Auswahl bei **Jos. Kirrmann**, Herrenstraße 40.

Ein Schreibtisch
ist wegen Platzmangel zu verkaufen: Hirschstraße 25, Hint., 2. St.

Zu verkaufen sind ein noch schönes, offenes **Mahagoni-Büffet**, sowie ein mittelgroßer **Herd**. Zu verkaufen: Sofienstraße 8, parterre.

Wahschkommode, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen: Stefaniensstraße 68, 3. Stod.

Piano, wie neu, schwarz, m. Aufsatz wird für 230 M abgegeben: **Heinr. Müller**, Wilhelmstraße 4a, part.

Piano, wie neu erh., schön im Ton, zu dem billigen Preis von 220 M zu verk. bei **Stöhr**, Ritterstraße 11.

Neue Mandoline umständehalber preiswert zu verkaufen: Waldstraße 18.

Ladentische, 2 m lang, 55 cm breit, sowie ein Herrenfahrrad sofort billig zu verkaufen: Karl-Friedrichstr. 20, Zigarrengeschäft.

Gelegenheitskauf.
Großer Polster schwerer schwarzer Seiden-Reste für die Hälfte des wirklichen Wertes zu verkaufen: Weinstraße 22 im 2. Stod.

Zu verkaufen:
2 Fahnen mit Stangen,
1 Tennismatze,
1 Jüllöfen.
Kaiser-Allee 37, 1. Stod.

Heißwasserpender, verschiedene, zu billigen Preisen: **Adlerstraße 44.**

Kochherde, gebrauchte, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen: **Amalienstr. 43.**

Gebrauchter Herd zu verkaufen: **Luisenstr. 15, 2. St.**

Blumenschäfte, Blumenbänke werden billig abgegeben **Karl-Friedrichstraße 19, 3. Stod. rechts.**

Eigene Parkettböden, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Näheres **Abbruch, Schloßplatz 3-6.**

Auf der Abbruchstelle des Hauses **Kaiserstraße 241** wird **Brennholz** der Handlaren von 1 M an abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle.

Zigarren, ein größerer Posten 6er und 8er billig abgegeben: **W. Krüger**, Auktionsgeschäft, Adlerstraße 40.

Abbruch-Materialien aller Art, wie Fenster, getestete, Fenster, Türen, Böden, Fußböden, Backsteine, Bauholz, Brennholz u. dergl. billig abgegeben: **Abbruchstelle: Schloßplatz 3.**

Bruteier von gelben Orpington, höchst prämiierter Abstammung, p. Duzend M 5, von reibuhnsford. Italienern per Duzend M 3. **Wesendstraße 50, 2. Stod.**

Einige Zuchthasen zu verkaufen: **Schützenstraße 37 im 2. Stod.**

Zu verkaufen: Kanarienvogel, fleisch. Säger, 12 M, größeres Zuchthäfen 11 M, sowie 2 Gefangsbauer und ein K. Gefangsbauer: **Amalienstr. 27 IV.** Wegen Trauerfalls ist das 4. Quartal eines **Theater-Abonnements** - C ungerade, 1/2 Sperrf. 1. Abteilung - abgegeben. Anfragen nach **Kriegstraße 144, 3. Stod.** erbeten.

Kaufgesuche
Häuser, Villen, Bau-Plätze, Hof- u. Landgüter etc. An- und Verkauf durch **August Schmitt**, **Vereinschaftsbüro, Hirschstr. 43,** Telefon 2117.

Zu kaufen gesucht: gut erhalt. Kinderliege od. Promenadewagen, einige Stühle, Küchentisch. Offert. u. Nr. 4825 ins Tagblattbüro erb.

1 nußbaum. Büffet und ein **Damenschreibtisch**, nußbaum, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4839 ins Tagblattbüro erb.

Süde gebrauchtes, gut erhalt. **Damentab.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4848 ins Tagblattbüro erb.

1 verschließbares **Flaschengestell** aus Holz zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 4817 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4834 ins Tagblattbüro erbeten.

Steinschlegel, einzeln, werden zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 4841 ins Tagblattbüro.

Hobelbank zu kaufen gesucht, nicht über 1,60 Meter lang. Offerten unter Nr. 4833 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel. Zahle besten Preis. **Grosch, Marktgrafenstraße 16.**

Milch-Gesuch.
Wer liefert täglich 20 Liter süße Vollmilch und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 4855 an das Tagblattbüro erbeten.

Augen auf vor dem Umzug.
Zu kaufen: abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- u. Silbergegenstände, Militäreffekten, Handtaschen usw., zahle höchste Preise. Gest. Offerten erbittet **S. Weintraub**, Kronenstraße 52.

Getragene Kleider!
Schuhe, Möbel kaufe ich stets zu sehr hohem Preise. Postkarte erbeten an **Ja. A. Gelewitzky**, Marktgrafenstraße 7.

An- u. Verkauf
Geschäft **Schützenstr. 56** zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe usw. Postkarte genügt. Komme zu jeder Zeit ins Haus.

Kaufe
fortwährend einzelne bessere Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen in und außer dem Hause. **J. Madlener**, Müppurrerstraße 20.

Benötige dringend
zum Versand speziell gut erhaltene Herrenkleider, Schuhe und Weiszeug und zahle nachweislich den höchsten Preis. Postkarte erbittet **Rubinstein u. Gärtner**, Waldhornstraße 35.

Kinderkleider etc.

in hübschem Sortiment bietet **Rudolf Vießer, Kaiserstraße 153.**

LUXEUM

168 Kaiserstrasse 168
Ohne Preisauflschlag!
Bis einschl. Freitag das großartige Drama der **Asta-Nielsen-Serie**

Zu Tode gehetzt

Ferner, das unerreichte Meisterwerk **Maskierte Liebe!**

ein Lebensbild in 3 Akten, nach einer Erzählung von **Balzac** (mit **Henny Porten** in der Hauptrolle).
Der Film gehört zweifellos zum Vorzüglichsten, das die gesamte in- und ausländische Kinematographenkunst bisher vorgebracht hat.

Außerdem heben wir besonders hervor, die originelle Komödie **Eine Brautnacht mit Hindernissen**, sowie die weiteren Novitäten.

Große Vorstellungen von ca. 2 1/2 stündiger Dauer beginnen um 3, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Central-Kino-Theater

26 Karl-Friedrichstrasse 26.
Im Programm vom 27. bis inkl. 29. März 1912.
Vollständig neu für Karlsruhe!
Theaterbesucher aufgepasst!

Madame sans Gène.

In der Titelrolle die weltberühmte **Madame „Réjane“**.
Das köstliche und unverwundliche Werk **Viktorien Sardous** ist nunmehr auch für den Kinematographen in meisterhafter Weise bearbeitet. Die Inszenierung ist so wunderbar und großartig, daß sie dem gleichnamigen Bühnenwerk vollkommen ebenbürtig ist und ohne Zweifel als **ein Triumph der Lichtbildkunst** bezeichnet werden darf.

Einzig autorisierte kinematograph. Wiedergabe!
Spieldauer: 1 Stunde.

Das Costume

wird in diesem Frühjahr als wirklich praktisch und kleidsam

bevorzugt!

Wir bringen aus neuen Eingängen moderne Costume zu nachfolgenden

EXTRA-PREISEN:

17⁵⁰

25⁰⁰

29⁰⁰

35⁰⁰

48⁰⁰

58⁰⁰



Kleid

aus einfarbigem Wollbatist oder aus getupftem Wollmousselin mit bequemer Tüllpassse in verschiedenen Farben 19.50

Backfisch-Costumes

in jugendlichen modernen Façons mit hellfarbigen Kragen und Reversbesätzen aus Tuch oder Spitze

19⁵⁰ 27⁵⁰ 39⁵⁰ 45⁰⁰ 65⁰⁰

Damen- und Backfisch-Paletots

besonders preiswertes Angebot!

6⁴⁵ 10⁵⁰ 16⁵⁰ 27⁰⁰

Wollmousseline-Blusen

reine Wolle, ganz gefüttert, halsfrei, mit Stickereikragen

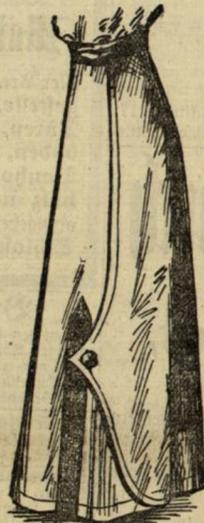
1⁹⁵ 2⁴⁵

Seidene Blusen

halsfrei u. hochgeschlossen, mit modernen Spitzenkragen

5.95

Extra-Angebot



Costume-Rock

wie Abbildung in marine und schwarz Chevot, breite Seitentressen, sehr chic 7.75

Kostüm-Rock

aus solid gemusterten Stoffen, sehr praktisch fürs Haus

2.50

Kostüm-Rock

aus dunkel gemusterten Stoffen in moderner Verarbeitung

4.75

Kostüm-Rock

aus marine gold gestreiften Wollstoff mit Knopfgarnitur in solider Ausführung

7.50

Knaben-Anzüge

aus dunkelgemusterten Stoffen für das Alter

2-5 Jahre 3⁵⁰

6-10 Jahre 4⁵⁰



Kleid

wie Abbildung aus Voller in hellgrau und marine mit farbigem Unterkleid 58.00

Geschw. Knopf.

Kinder-Medicinal-Leberthran

von neuem direkten Bezug aus **Christiania**, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 1/4, 1/2, 3/4 und 1 Liter Inhalt (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

TENNIS-

Schuhe von Mk. 2.50 an bis zum feinsten Wildlederschuh mit bester Gummisohle. — Ein Posten bester englischer Tennisschuhe und -Stiefel, die ich äußerst preiswert kaufen konnte, für Damen und Herren, zu enorm billigen Preisen.

Maß, Slazenger, Jacques, feinste Tournierschläger und gute billige Sachen.

Tennishosen, -Hemden. — Bälle: Slazenger, Standard, Continental, stets frische Ware.

SPORT-BEIER Kaiserstraße 174 bei der Hirschstraße.

Größtes Lager in Sportstiefeln für Touren-, Berg-, Jagd-, Fußball-, Turn-Sport.

Geringe Spesen. Billige Preise. Erprobte Qualitäten.

Schwarzwälder Kirschenwasser

garantiert echt, verschiedene Jahrgänge

empfiehlt zu billigsten Preisen

Max Homburger

Hoflieferant

30 Kronenstrasse 30 u. 124a Kaiserstrasse 124a.

Hutblumen

aus der Königl. Hofblumenfabrik **J. von Heckel, München**, das Vornehmste, was die Welt trägt.

Stets die letzten Nouveautés. Extra-Anfertigungen in allen Ausführungen und Nuancen

bei **Emil Schofer**, Kaiserstrasse 201, im Hause der Hofapotheke, Kunst- und Blumengeschäft.

Geschäfts-Eröffnung Kunstgewerbehaus

GERBER & SCHAWINSKY

Kaiserstraße 229 - Eingang Hirschstraße
Telephon 542

Bronzen - Metalltreibarbeiten - Keramik
bemalte Holz- und Korbwaren

bemalte Oster-Körbe etc.

nach Entwürfen von Maler Alfred Kusche und Bildhauer Otto Feist.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Familien-Anzeigen

— Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle —
veröffentlicht man im
stark verbreiteten, in Karlsruhe und Umgebung in allen Kreisen
gelesenen

Karlsruher Tagblatt.

108. Jahrgang. — Älteste u. billigste Tageszeitung in Karlsruhe.